

**AMNESTY  
INTERNATIONAL**



**ILGA**  
Internationale Liga für Menschenrechte

## EINLADUNG

### Vortrag

#### **Zerstörung und Enteignung von Israels Beduinen: Der Fall Al-‘Araqib mit Referent Gadi Algazi**

**ZEIT:** Samstag, 29.10.2011, 19 Uhr

**ORT:** Ökumenisches Zentrum für Umwelt-, Friedens- und Eine-Welt-Arbeit  
Wilmsdorfer Str. 163, 10585 Berlin-Charlottenburg  
Nähe Otto-Suhr-Allee, Bus M45, U-Bhf. Richard-Wagner-Platz

Was wissen wir über die Situation von 200.000 in der Wüste Negev/Naqab lebenden **beduinischen Staatsbürgern Israels**? Sie zählen zu Israels ärmsten Bewohnern und haben fast das gesamte Land ihrer Vorfahren, das sie schon vor 1948 besaßen, verloren.

Das Beduinen-Dorf **al-‘Araqib** in der Wüste Negev/Naqab in Südisrael wurde seit Juli 2010 mehr als **20 Mal von den israelischen Behörden zerstört**. Diese Maßnahmen wurden durchgeführt, um freie Flächen für einen Wald zu schaffen, während fast 300 Beduinen-Männer, -Frauen und -Kinder von ständiger Zwangsräumung ihrer Häuser und ihres Landes - auf welches sie einen schon lange begründeten Anspruch haben - betroffen sind. **Nun haben sie keinen Zugang mehr zu dem Land, auf welchem sie lebten, ihre Saat anbauten und Vieh hielten und ihre Oliven- und Obstbäume wurden entwurzelt** um die Bepflanzung des neuen Waldes zu ermöglichen, der den Beduinen jedoch nicht zugutekommen wird.

**Solche Zerstörungen sind keine Neuheit.** Al-‘Araqib ist eines von mehr als 40 „nicht anerkannten“ Dörfern in Israel, **dessen Bewohner – alles palästinensische Bürger Israels – keinen Anspruch auf Sicherheit, Besitz und öffentliche Dienste haben.** Im Gegensatz zu Aussagen der Behörden, die Bewohner von al-‘Araqib könnten rückwirkend bis hin zur Zeit des Osmanischen Reiches Anspruch auf ihr Land erheben, hat die israelische Regierung sich beständig geweigert diese Ansprüche anzuerkennen. Alle Häuser in „nicht anerkannten“ Dörfern befinden sich in Gefahr zerstört zu werden. Ein neuer Plan der Regierung um die „Beduinen-Frage zu lösen“ droht nun mehr als 30.000 Beduinen zu entwurzeln und die Mehrzahl der Dörfer zu zerstören.

Israel muss eine langfristige Lösung finden, um sich der regelwidrigen Situation von al-`Araqib und den dutzenden anderen „nicht anerkannten“ Dörfern anzunehmen. Ein Anfang wäre die Beendigung der Politik der Zerstörung von Dörfern und Schritte hin zu einer offiziellen Anerkennung al-`Araqibs und ähnlicher Dörfer.

In dem Vortrag werden Hintergrundinformationen bereitgestellt und die Kampagne für zivile Gleichheit und Gerechtigkeit für die Beduinen präsentiert.

Der Vortrag wird auf Deutsch gehalten.

**Gadi Algazi** ist ein israelischer Historiker und sozialer Aktivist; 1979 gründete er die erste Gruppe von Soldaten, die den Wehrdienst in den von Israel besetzten Gebieten verweigerten. Er wurde deswegen inhaftiert und von Amnesty International als Gewissens-Häftling adoptiert. 2000 war er unter den Gründern der jüdisch-arabischen Gruppe Ta'ayush („Zusammenleben“), die in der Westbank zahlreiche gewaltlose Aktionen zur Unterstützung der palästinensischen Zivilbevölkerung und gegen die Trennungsmauer organisiert hat. Er ist nun vor allem aktiv in Tarabut („Zusammenbringen“), einer jüdisch-arabischen sozialen Bewegung, die versucht, benachteiligte und diskriminierte Gruppen in Israel zusammenzubringen.

**Veranstalter:** Amnesty International, Berliner Gruppe 1180 ([Amnesty1180@gmx.de](mailto:Amnesty1180@gmx.de)) gemeinsam mit der Internationalen Liga der Menschenrechte ([www.ilmr.de](http://www.ilmr.de))

Für weitere Amnesty Informationen über Israel und die besetzten palästinensischen Gebiete, sehen Sie die Webseite der Ko-Gruppe: <http://www.amnesty-koeln-gruppe2415.de/>